

Das Abessen fand am 4. November statt und wurde in gewohnter Weise durchgeführt!

- - -

J a h r e s r ü c k b l i c k 1 9 6 2

Die Schützengesellschaft Clausthal hielt in ihrer Jahreshauptversammlung, die am 27. Januar 1962 im Schützenheim der Gesellschaft stattfand, einen Rückblick auf das verflossene Jahr. Es wurde erneut unter Beweis gestellt, daß das seit Jahren bestehende Vertrauensverhältnis zwischen Offizium und Schützen die beste Voraussetzung für die gemeinsamen Aufgaben schafft. In einer Zeit von fast 4 Stunden wurde eine aus 20 Tagesordnungspunkten bestehendes Programm bewältigt. Einen sehr ausführlichen Jahresbericht erstattete SchVogt Herbert Leers. Dieser Bericht ließ erkennen, daß durch zielbewußte Arbeit ein weiterer großer Schritt zur Verwirklichung der gesteckten Ziele erreicht wurde. Durch die Erreichung der Gemeinnützigkeit wurden wesentliche steuerliche Erleich-

terungen möglich. Mit Beginn des neuen Geschäftsjahres wies die Schützengesellschaft einen Mitgliederbestand von 97 Schützen auf, davon sind 26 passiv, 2 Ehrenmitglieder und 10 Jungschützen.

Das Jahr 1962 steht im Zeichen großer Aufgaben. Es wird dem Zusammenhalten und der Tatkraft überlassen bleiben, ob die gestellten Ziele erreicht werden können. Da ist zunächst einmal der Aus- und Umbau der Schießanlage, die den heutigen Ansprüchen nicht mehr entspricht. Viele Besprechungen haben stattgefunden, Kostenanschläge sind ausgearbeitet worden; die Finanzierungsmöglichkeiten und vor allem die Kreditbeschaffung waren Gegenstand vieler Beratungen und Überlegungen. Auf Grund der großen Ausmaße des geplanten Vorhabens wurde vorgeschlagen, dieses Projekt in mehreren Abschnitten durchzuführen. Bei der Aussprache wurde das Für und Wider heftig diskutiert, schließlich wurde der Vorschlag gebilligt, den das Offizium in Zusammenarbeit mit dem Ausschuß ausgearbeitet hatte,

Die Amtszeit des 2. Siebners Alex Hoffmann war abgelaufen. Es erfolgte Wiederwahl auf weitere 4 Jahre.

Sehr beachtlich war der Schießbericht des stellv. Schützenvogts, Walter Lentge. Dieser jedes Jahr sehr umfangreiche und mit großer Mühe und Fleiß erstellte Bericht, läßt erst erkennen, welche Arbeit und was für ein Idealismus dazu erforderlich ist einen einwandfreien Schießbetrieb innerhalb eines Jahres durchzuführen. Hierfür Walter Lentge und seinen Mannen besonderer Dank und Anerkennung! (D.Chronist)

Nach dieser arbeitsreichen Jahresversammlung fand noch ein kameradschaftliches Beisammensein statt.

Das Fastnachtsvergnügen fand am 3. März 1962 im Schützenheim statt.

Erstmalig in der Geschichte der Schützengesellschaft mußte das Anschießen ausfallen! Warum? Schon im frühesten Frühjahr war mit den Bauarbeiten für den Umbau des Schießstandes, des

Scheibenstandes und der Schießbahn begonnen; doch konnten einige Wochen vor Schützenfest dieselben beendet werden. Was hier an freiwilliger Arbeit einzelner Schützenbrüder geleistet wurde, war einmalig. Schützenbruder Albert Wiese hat in einem Anhang zur Chronik hierüber berichtet und seinem Bericht auch viele Bilder beigelegt.

Die Kreismeisterschaften (50 m KK) fanden am 25. Mai 1962 in Lautenthal statt.

Auf den Ständen der Bürgerschützengesellschaft Lautenthal wurde dieser Wettkampf zügig abgewickelt. In der Schützenklasse (Mannschaft) siegte als 1. Mannschaft die Schützengesellschaft Clausthal mit 473 Ringe. Der Mannschaft gehörten an:

Alex Hoffmann	mit	117	Ringe
Achim Weigert	"	112	"
Hans Hausdörfer	"	123	"
Helmut Rose	"	121	"

Bei den Bezirksmeisterschaften der Schützen in Luftgewehrschießen, die in Bad Gandersheim zur Durchführung gelangten, war die Schützengesellschaft ebenfalls erfolgreich beteiligt. Mit der Mannschaft

Achim Weigert, Richard von Peinen, Helmut Rose,
Hans Hausdörfer

errangen wir mit 1 094 Ringen den ersten Platz.

Die Schützenfestversammlung fand am 7. Juli 1962 im Schützenheim statt.

Schützenbruder Walter Müller wurde als aktiver Schütze auf die Fahne verpflichtet.

Der Baubericht des Schützenvogtes zeigte, daß vorausschauend geplant war. Kurz nach der Jahresversammlung wurde der Schießstand aus Sicherheitsgründen gesperrt. Der in der letzten Versammlung gefaßte Beschluß, den Ausbau in mehreren Etappen durchzuführen, mußte fallengelassen werden. Weitere Mittel mußten von der Versammlung bewilligt werden und mit noch größerem Antriebe die Bauarbeiten vorangetrieben werden, wenn

Schützenausmarsch
1962
2/2



nicht das Festschießen in Frage gestellt wurde.
Das Programm zum Schützenfest war wie in den Vorjahren sorgfältig zusammengestellt und fand allgemeine Zustimmung.

Volks- und Schützenfest 1962. - ein Bekenntnis zur Gemeinschaft.

" Den Frieden lieben, das Leben achten! "

unter diesem Motto fand das Volks- und Schützenfest 1962 statt,

Das Polterabendschießen am Freitag, dem 13. Juli stand schon unter einem guten Zeichen und versprach schöne Festtage.

Der Aufruf der Bergstadt und der Schützengesellschaft, die Straßen zu schmücken, soweit sie vom Schützenausmarsch berührt wurden, hatte einen bemerkenswerten Widerhall gefunden. Der Fanfarenzug aus Barbis, der Spielmannszug der Schützengesellschaft Lautenthal und die Schützenkapelle zogen den Schützen voran. Die Veteranen und nicht mehr marschfähigen Schützen wurden mit Kutschen und PKWs gefahren. Die Musik und das schöne Wetter hatten viele Menschen auf die Straßen gelockt, die dem fröhlichen Ereignis mit großem Interesse zuschauten. Ganz besonders das Abholen der Best- und Meistmänner vom Hotel "Zur goldenen Krone" und des Rates und der Ehrengäste vom Rathaus. Zum erstenmal in der neueren Geschichte hatte sich der Rat der Bergstadt fast vollzählig mit dem Bürgermeister an der Spitze eingefunden, und auch der Lankreis Zellerfeld war durch den stellvertretenden Landrat Dr. Leopold und Oberkreisdirektor Kerl vertreten.

Kommershöhepunkt war die Weihe des neuen Schießstandes.

Recht beschaulich verlief in diesem Jahre der Kommers. Auch bei uns macht es sich doch sehr bemerkbar, daß viele ältere Schützen, die früher wesentlich zur Fidelitas beitrugen nicht mehr unter uns weilen. Der Schützenvogt konnte einen unserer Ältesten für 50jährige treue Mitgliedschaft ehren. Es ist Karl Vetter. Geehrt wurden ferner für 40jährige Mitgliedschaft Martin Breywisch und für 25jährige Mitgliedschaft Hans Nelle.

Die Mitglieder des Rates und die Ehrengäste nahmen auch an dem Kommers teil und waren zugegen, als der Präsident



fuß der Ad. Römer-Str.



Der Schützenausmarsch





Die Abdrnung aus Bockenem



Ein „nasser“ Kinderumzug

des Oberharzer Schützenbundes, Schützenbruder Heinz Bremer, über die Bedeutung der neuen Schießanlage sprach. Es ist schon ein kleines Wunder der Technik, das hier für eine Schützengemeinschaft dienstbar gemacht wurde! Noch besser, noch schneller und auch zuverlässiger arbeitet diese automatische Anlage, an der seit Frühjahr 1962 das Offizium und viele Schützenbrüder mit großem Einsatz gearbeitet haben. Hervorgehoben werden muß, daß auch hier wieder der stellvertretende Schützenvogt, Walter Lentge, allen als gutes Beispiel voranging! Nachdem sich Heinz Bremer mit den sportlichen und kameradschaftlichen Werten des Schießsportes befaßt hatte, stellte er abschließend fest, daß Traditions- und Sportschützen zusammengehören. Die Frage laute nicht Tradition oder Sport, sondern Tradition und Sport. Die Einweihung des neuen Standes wurde durch Abgabe des Ehrendienstschusses vollzogen und unter das Leitwort gestellt: "Den Schießsport verehren, den Frieden lieben und das Leben achten!"
Festliche Stunde im Schützenheim.

Schon am Sonnabend, aber vor allem auch am Sonntag, als die auswärtigen Schützen nach Clausthal-Zellerfeld gekommen waren, fand der neue Schießstand die gebührende Bewunderung und Anerkennung. Zu einer festlichen Runde waren am Sonntagnachmittag die Schützen und ihre Gäste in ihrem Heim versammelt, das nun zusammen mit den neuen Schießanlagen einen hervorragenden Gesamteindruck hinterläßt. Nach dem in der Küche des Schützenheimes hervorragend zubereitetem Festessen nahmen die Vertreter der Stadt und des Kreises Gelegenheit, der Schützengesellschaft Clausthal ihre Grüße und Glückwünsche zu überbringen. Die eigentliche Festansprache hielt Stadtdirektor Raatz, der dabei auf die Bedeutung des Schützenwesens in den früheren Jahrhunderten zurückging und herausstellte, daß es heute nicht mehr darauf ankomme, daß die Schützen die Heimat verteidigten, sondern ihren Beitrag leisten, den Frieden zu erhalten. Im Auftrage des Bergstadt überreichte er zwei Sektkübel, die für den Best- und Meistmann bestimmt sind. Die Grüße der Brauerei Clausthal überbrachte Brausenator Schu-

Der Rat
der Bergstadt



70. Lamprecht
4. K. Vetter



Die Jubilare:
v. l. M. Breßwitzer, K. Vetter
H. Neller.



macher und übergab der Schützengesellschaft ein wertvolles Feuerzeug. Später kam es zu einem Akt herzlicher Verbundenheit zwischen der Clausthaler und Zellerfelder Schützengesellschaft. War schon mit Freude vermerkt, daß das Offizium der Zellerfelder Schützengesellschaft beim Schützenausmarsch zur Stelle war und am Kommerz und am Festessen teilnahm, kam die herzliche Verbundenheit zwischen den beiden Gesellschaften besonders durch eine symbolische Handlung des Ehrenschiitzenvogts Albert Jahn zum Ausdruck. Der nunmehr 60 Jahre im Schützenwesen tätige erinnerte an längst vergangene Jahre, als auch er noch mit Hinter- und Vorderlader die Scheiben beschoß. Als äußeres Zeichen seiner Verbundenheit übergab der dem Schützenvogt Leers einen ~~ein~~ Diplom den er anlässlich des 1. Oberharzer Bundesschießens und 400jährigen Bestehens der Schützengesellschaft Clausthal im Jahre 1923 errang. Dieser Diplom hat im Schützenheim einen Ehrenplatz erhalten und zeugt von diesem feierlichen Akt.

1000 Kinder - 1000 Luftballons!

War das eine große Schau! Tausend Kinder und mehr marschierten am Montagnachmittag von der Windmühlenstraße hinauf zum Schützenplatz. Sorgsam bewachten sie die bunten Luftballons, damit sie nicht vorzeitig in den Himmel steigen sollten. Nicht immer gelang das. Immer wieder schwebte einer davon. Der Höhepunkt wurde erreicht, als die tausend Ballons in den sonnigen Himmel schwebten und mit vielen guten Wünschen ihre Reise antraten. Allerdings . . . nicht alle konnten sich trennen und nahmen den Ballon mit nach Hause.

Das Kinderschützenfest aber nahm bei schönem Wetter einen ebenso schönen Verlauf. Die Schützengesellschaft hat nicht nur die Gewisheit, tausend Kinderherzen viel Freude vermittelt, sondern ihnen auch noch nahe gebracht zu haben, wie sehr es ihr darum geht, dieses Volksfest auch für die Zukunft zu erhalten.

A u s k l a n g - Vom Schärperfrühstück bis zum Feuerwerk.

Das Schützenfest hatte mit dem Schärperfrühstück am Mitt-

Einweihung
des Schießstandes



In fröhlicher Runde



Fest
zum Kinderfest





Nähe einem Regenschauen
auf dem Platz



Rummel
am Schützen heim



Es
sprechen:



Stadt dir. W. Raatz



Stein. Landrat Dr. Leopold

Es-Schiffen Fahren



Abgabe
der Ehrenscheife
von



Stein. Landrat Dr. Leopold



Stadt dir. W. Raatz



Gewinnverteilung
 im



Noch ein Gedicht ...!



„Meine Bilder sind aber so groß, für Schliephake!“



Karl Vetter
mit 84 Jahren Meistermann in der Senioren-Klasse.

wochvormittag noch einmal eine traditionelle Zusammenkunft der Schützen und ihrer Gäste aufzuweisen, brachte bei einigermaßen Wetter auch noch einen guten Besuch des Volksfestes und klang mit einem Feuerwerk in den Abendstunden aus. Die schlechte Witterung war schuld daran, daß die Schausteller und Verkaufsstände in diesem Jahre nicht so recht zufrieden waren. Es regnete aber nicht nur beim Clausthaler Schützenfest, alle diese Veranstaltungen hatten in diesem Jahre Wetterpech. Die Vielzahl der verregneten Tage hat sich wohl aber noch in keinem Jahr bei den Schützenfesten so gehäuft.

Schützenvogt Herbert Leers konnte am Mittwochmorgen beim Schärperfrühstück feststellen, daß diese alte Sitte auch 1962 wieder viel Zuspruch gefunden hatte. Neben seinen Schützenbrüdern konnte er viele Vertreter des öffentlichen Lebens begrüßen, dabei besonders die Abordnungen der Polizei und der Bundeswehr. Mit den Schützen waren auch verschiedene Schausteller vereint. Das Frühstück selbst, mit dem Schärper über den Daumen gegessen, dazu viel Fidelitas, Musik und eine gute Portion Humor, verlief in schönstem Einvernehmen. Albert Wiese hatte wieder den Pegasus geritten und brachte manches Verslein aus seinem reichen Repertoire zum Vortrag.

Auch in diesem Jahre wurde auf den Scheibenständen sehr hart um die besten Ergebnisse gekämpft. Gerade die neuen Stände mögen besonders dazu beitragen, daß die aktiven Schützen und dazu viele Gäste aus den benachbarten Schützengesellschaften und auch viele Kurgäste, sich an den Wettbewerben beteiligten. Der Tisch mit den Ehrenpreisen usw. war wieder reich gedeckt und die Stunde der Proklamation der Sieger im überfüllten Schützenheim ein besonderes Ereignis für die Schützengesellschaft Clausthal.

Die Schießergebnisse des Schützenfestes 1962.

Schützenkönig:	Achim W e i g e r t
Bestmann:	Karl B l e c h s c h m i d t
Meistmann:	Gerhard F i s c h e r
Meiste Ringe-Schild	Hans H a u s d ö r f e r
Meiste Ringe-Schild(Alterskl.)	Fritz A r e n d
- " -	(Seniorenkl. Karl V e t t e r

*Pokalschießen
am 30.9.67*



SchV. W. Dormeier, Bookernem. H. Dehne, Lamspringe. H. Lees G.



Die Überreichung des Pokals



Nach getaner Arbeit...

Volkskönig:	Günter L e p a
Volkskönigin:	Ingrid von P e i n e n
Jungschützenkönig:	Horst M ü l l e r

- - -

Zum Schluß sei noch einmal allen denjenigen gedankt, die in unermüdlichem Einsatz dieses Schützenfest vorbereiteten, durchführten und vor allem bereit waren, große Opfer zu bringen, um den Schießstand noch fertigzustellen. In diesen Tagen wurde einmal von berufener Seite festgestellt: "Es sind immer dieselben, die diese Arbeit leisten." Ihnen gilt der Dank, und der gesamten Schützengesellschaft Clausthal Anerkennung dafür, daß sie es unternimmt, in unserer so verwöhnten Zeit ein Volksfest aufzuziehen, dessen Ruf weit über den Oberharz hinaus bekannt ist. Die Schützengesellschaft Clausthal denkt aber nicht nur an sich und unsere Bürger, sie fühlt sich auch mit den schicksalhaften Ereignissen unserer Zeit eng verbunden und hat für den heutigen Tag 45 Berliner Kinder als ihre Gäste eingeladen.

- - -

Wanderpokalschießen mit den Schützen von Bockenem und Lamspringe

Am 30. September 1962 fand auf den Ständen der Schützengesellschaft Clausthal das Pokalschießen statt. Zum sechsten Male fand dieser Wettstreit statt. 81 Schützen gaben ihr bestes. 1957 wurde der Pokal zum erstenmal ausgeschossen und ging für ein Jahr in den Besitz der Clausthaler Schützen über, die ihn 1959 zum zweitenmale errangen. Dreimal wechselte er an die Lamspringer (1958, 1960 u. 1962) und die Bockenemer hatten ihm 1961 im Besitz. Er geht endgültig in den Besitz jenes Vereins über, der ihn nach drei aufeinanderfolgenden Jahren gewinnt oder fünfmal wechselnd Sieger wurde. Mit 877 Ringe gingen die Lamspringer als Sieger hervor, zweiter wurde Bockenem mit 869, dritter Clausthal mit 864 Ringe. Beste Einzelschützen waren Hausdörfer Clausthal 93, Lüddecke Bockenem 92 und H. Meyer



ist gut, ziern!



Die Gegner.



Die Siegermannschaft Lamspringe

und W. Aue Lamspringe je 92 bei gleicher Ringzahl und gleicher Schußfolge.

- - -

A b s c h i e ß e n .

Am Sonntag, dem 28. Oktober 1962 war wiederum der Zeitpunkt gekommen, der dem Schießsport auf der automatischen Scheibenanlage ein hartes "Halt" gebot. Damit ist aber nicht gesagt, daß der gesamte Schießbetrieb ruhen soll. Den Schützen bleibt nun die Möglichkeit, auf ihrem neuerstellten Luftgewehrstand das Schießen in dieser Waffenart durchzuführen.

So vereinte denn das Wochenende alle Schützen in ihrem Heim. Witterungsmäßig hätten wir uns einen besseren Tag gewünscht; aber leider.....! Empfindliche Kälte, in den Vormittagsstunden leichter Schneefall, und zeitweise Nebelschleier beeinträchtigten wesentlich das Schießen, so daß es schwer war, die Schüsse anzubringen. Wenn dennoch beachtliche Ergebnisse erzielt wurden, so zeugt das von einem guten durchschnittlichen Können. Bis zum Einbruch der Dunkelheit hallten die Schüsse über den Platz.

Auch die heitere Stimmung kam nicht zu kurz. Hierbei hatte die Schützenkapelle maßgeblichen Anteil.

Schützenvogl Leers dankte vor Beginn der Gewinnverteilung allen, die während der gesamten Schießperiode für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen einsetzten.

Die erfolgreichsten Schützen des letzten Schießens waren:

Schützenklasse:

Bestmann: Richard von Peinen

Meistmann: Helmut Rose

Altersklasse:

August Kerl, Bestmann

Fritz Arend, Meistmann

Seniorenklasse:

Best- u. Meistmann: Erich Schwabe

Abschlußmeister des letzten Schießjahres wurden:

Schützenklasse: Richard von Peinen mit 2630 Ringe

Altersklasse: Herbert Leers " 2471 "

Seniorenklasse: Albert Büchting " 2499 "

Jugendklasse: Horst Müller " 2039 "

~~Pokal~~Schießen um das "Lamspringer Wappen".

Auf Anregung des Schützenclubs Lamspringe wurde ein ~~Pokal~~
Schießen in Lamspringe durchgeführt, bei dem in einem Drei-
Stellungs-Kampf um das "Lamspringer Wappen" geschossen wurde.
Beteiligt waren 13 Mannschaften. Die Schützengesellschaft
Clausthal konnte mit 467 Ringen den zweiten Platz belegen.
Sieger wurde der Schützenverein Betheln mit 476⁴ Ringen.
Mit 131 Ringen konnte sich auch bei diesem Schießen Schützen-
bruder Achim W e i g e r t als bester Einzelschütze behaupten.

- - -

Friedrich L a m p r e c h t .

Am 16. Dezember 1962 verschied nach langer schwerer Krankheit,
im Alter von 68 Jahren, unser Schützenbruder Stadtinspektor
i.R. Friedrich Lamprecht. Die Schützengesellschaft verliert
in ihm einen ihrer treuesten Anhänger. Der Schießsport ging
ihm über alles. Das Abschießen 1962 war das letzte Schießen,
an dem er noch aktiv teilnahm. Ob er wohl ahnte, daß es auch
das Abschießen seines Lebens war?

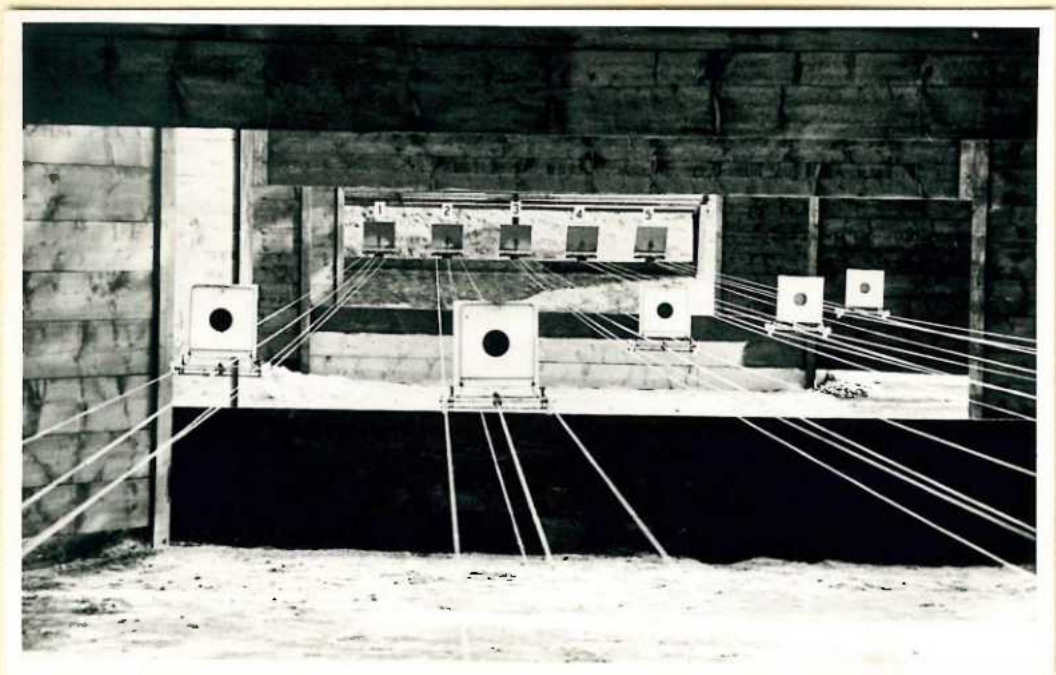
Viele Jahre versah Friedrich Lamprecht das Amt des
Fähnrichs. Dann folgten Jahre, in denen er als 1. Siebner
dem Offizium angehörte. In dieser Eigenschaft war er auch noch
als Platzmeister während der Schützenfesttage unermüdlich
tätig.

Anläßlich der Gründung des Oberharzer Schützenbundes
im Jahre 1952 wählten ihn die Schützenvögte des Bundes zu
ihrem Präsidenten. Nach 10jähriger Tätigkeit stellte er sein
Amt infolge seiner schweren Erkrankung zur Verfügung. Für
seinen unermüdlichen Einsatz wurde ihm die Würde eines
Ehrenpräsidenten verliehen.

Nun ist er nicht mehr unter uns. Die Beisetzung,
zu der auch Abordnungen aller Schützengesellschaften des Ober-
harzer Schützenbundes erschienen waren, fand unter großer
Beteiligung seiner Schützenbrüder statt. Das Banner des

Oberharzer Schützenbundes, die Fahnen der Schützengesellschaften und die Fahne der Schützengesellschaft Clausthal, die er selbst bei vielen festlichen Anlässen seinen Schützenbrüdern voran trug, senkten sich ein letztes Mal über seine letzte Ruhestätte und nahmen Abschied von einem Schützenbruder, der in unserer Erinnerung weiterleben wird.

- - -



Scheibenstand u. Schießbahn in Betrieb.



Das Schützenheim Winter 1962/63